

Anreise und Tagungsort

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Vom Hauptbahnhof aus erreichen Sie die LWL-Klinik Münster mit den Buslinien 15 (Richtung Kinderhaus) und 16 (Richtung Wilkinghege / Kinderhaus / Sprakel). Aufgrund von Bauarbeiten ist am Hauptbahnhof Münster nur der Ausgang Richtung Bremer Platz (Ostseite) geöffnet, dort rechts durch den Tunnel zum Bahnhofsvorplatz. Die Busse fahren vom Bussteig B2, die Ausstiegshaltestelle ist „Polizeipräsidium, LWL-Klinik“. Gehen Sie ein Stück zurück und biegen Sie nach links in die Jahnstraße ein. Folgen Sie der Straße für circa 150 Meter. Biegen Sie dann nach rechts in die Friedrich-Wilhelm-Weber-Straße ein.

Anreise mit dem Auto

Fahren Sie auf der A1 Richtung Münster (Westf.). Am Autobahnkreuz Münster Nord fahren Sie ab und bleiben auf dieser Straße. Diese führt Sie direkt nach Münster. Wenn Sie am Eispalast (bzw. Burger King) vorbeigefahren sind, dann biegen Sie an der nun folgenden Kreuzung nach links auf den York-Ring ab. Fahren Sie weiter bis Sie auf der linken Seite die Feuerwache der Stadt Münster sehen. Fahren Sie weiter geradeaus über die Kreuzung auf den Friesenring. Ordnen Sie sich links ein. Biegen Sie in die zweite Straße nach der Kreuzung nach links ab (Jahnstraße). Folgen Sie der Jahnstraße für circa 150 Meter. Biegen Sie dann nach rechts in die Friedrich-Wilhelm-Weber-Straße ein.

Tagungsadresse

LWL-Klinik Münster
Friedrich-Wilhelm-Weber-Str. 30
Verwaltungsgebäude 01
Konferenzraum IV
Für einen barrierefreien Zugang zum Konferenzraum IV wenden Sie sich bitte an Frau Sandmann, Tel. 0251/ 915551003.

Kontakt

LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte
Karlstraße 33, 48147 Münster
Britta Möwes M.A.
Tel. 0251/591-5708
britta.moewes@lwl.org
Monika Kestermann (Sekretariat)
Tel. 0251/591-5684

Bildnachweis Titelseite: LWL-Medienzentrum

Misshandlung von Schutzbefohlenen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie: Aufarbeitung und Erinnerung

Workshop

Münster, 4. Dezember 2015, 10:00 bis 16:30 Uhr



Inhalt des Workshops

Nach zahlreichen Studien zu Gewalt- und Missbrauchserfahrungen von Kindern und Jugendlichen in Kinderheimen in den 1950er, 1960er und 1970er Jahren richtet sich seit einiger Zeit der Fokus der geschichtswissenschaftlichen Forschung ebenfalls auf das erlittene Leid und Unrecht der Menschen, die im fraglichen Zeitraum in Einrichtungen der Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie der Körperbehindertenhilfe untergebracht waren.

Auch der Landschaftsverband Westfalen-Lippe untersucht derzeit im Rahmen des Forschungs- und Interviewprojektes „Psychiatrie- und Gewalterfahrungen von Kindern und Jugendlichen im St. Johannes-Stift in Marsberg (1945 – 1980). Anstaltsalltag, individuelle Erinnerung, biographische Verarbeitung“ anhand von Zeitzeugenberichten diesen Problemkomplex.

Der Workshop soll dazu dienen, erste Befunde der laufenden Untersuchung sowie Ergebnisse anderer vergleichbarer Forschungsprojekte vorzustellen und in einem wechselseitigen Austausch kritisch zu diskutieren. Auch Betroffene werden in der Diskussion zu Wort kommen.

Programm

3. Dezember 2015

19:00 Uhr

Informelles Zusammentreffen

insbesondere für die bereits am Donnerstag anreisenden Referentinnen und Referenten im Restaurant „Il Teatrio“, Neubrückenstraße 12. Um Anmeldung wird gebeten.

11:45 Uhr

Diskussion

12:30 Uhr

Mittagessen

13:30 Uhr

Frank Sparing M.A.

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Aufarbeitung und Dokumentation der Geschichte der Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen in Institutionen des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) seit 1945

4. Dezember 2015

ab 9:30 Uhr

Anreise und Stehkafee / Imbiss

13:50 Uhr

Dr. Silke Fehlemann

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Lebensverhältnisse ehemaliger Heimkinder in der Psychiatrie und Behindertenhilfe

10:00 Uhr

Begrüßung und Einführung

Prof. Dr. Meinolf Noeker

Landesrat, LWL-Krankenhausdezernent

Prof. Dr. Franz-Werner Kersting

LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte

14:15 Uhr

Diskussion

10:15 Uhr

Dr. Nelleke Bakker

Universität Groningen

Sexueller Missbrauch an Kindern und Jugendlichen in Fürsorgeeinrichtungen und Pflegefamilien und in katholischen Institutionen in den Niederlanden 1945 - 2010

14:45 Uhr

Kaffeepause

15:15 Uhr

Prof. Dr. Annerose Siebert Martin Kramer M.A.

Katholische Hochschule Freiburg
Heimkinderzeit in der katholischen Behindertenhilfe von 1949 - 1975. Eine quantitative und qualitative Erfassung der Problemlage

10:45 Uhr

Diskussion

11:15 Uhr

Britta Möwes M.A.

LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte

Psychiatrie- und Gewalterfahrungen von Kindern und Jugendlichen im St. Johannes-Stift in Marsberg (1945 - 1980). Anstaltsalltag, individuelle Erinnerung, biographische Verarbeitung

15:45 Uhr

Diskussion

16:15 Uhr

Prof. Dr. Hans-Walter Schmuhl
Universität Bielefeld
Schlusskommentar

16:30 Uhr

Ende des Workshops